

Merkblatt Zecken: Inputs zu Zeckenstiche im Lager



Grundsätzliches:

Panik ist fehl am Platz, Vorsicht ist aber angesagt!

Zecken können grundsätzlich zwei gefährliche Krankheiten übertragen:

- Hirnhautentzündung (FSME)
- Lyme-Borreliose (kann ohne Behandlung zu chronischen Gelenk- und Nervenleiden führen).

Nicht alle Zecken sind Träger / Überträger dieser Krankheiten.

Vorkommnisse:

- Zecken leben im Unterholz des Waldes, an Waldrändern, Hecken und auf abgrenzenden Wiesen → selten höher als 1.5 m über dem Boden.
- Sie springen Menschen und Tiere an, lassen sich aber nicht von Bäumen fallen.
- Über die Verbreitung von FSME kann man sich auf speziellen Karten orientieren (beim Arzt erhältlich).

Vorbeugen:

- Geschlossene Kleidung (lange Hosen, geschlossene Schuhe)
- Insektenschutzmittel können Zeckenstiche beschränkt verhindern.
- Zeckenimpfung gegen FSME, welche alle drei Jahre aufgefrischt werden muss.

Massnahmen:

- Tägliche Zeckenkontrolle im Lager.
- Zecke ohne Vorbehandlung mit einer Zeckenpinzette rasch entfernen:
Unter gleichmässigem Zug, senkrecht mit leichter Drehung herausziehen.
- Die Einstichstelle desinfizieren.
- Einstichstelle markieren, Datum merken und beobachten.
- Informiert die Eltern am Lagerende durch ein vorbereitetes Formular, an welchem Tag und an welcher Stelle ihr Kind einen Zeckenstich hatte.

Ärztliche Behandlung:

- Wenn nicht die ganze Zecke entfernt wurde.
- Wenn sich an der Einstichstelle Hautveränderungen auftreten, zum Beispiel vergrössernde Rötung.
- Falls 1-4 Wochen nach dem Stich grippeartige Beschwerden mit Fieber und Kopfschmerzen oder Hautrötungen auftreten.
- Wenn innerhalb von drei Monaten Kopfschmerzen, Lähmungen, heftige Gliederschmerzen, Atemnot und Herstolpern oder Brustschmerzen auftreten.